

Die Römer erobern Schaan

In der Abenteuerwoche für Kinder dreht sich alles um die Antike

Alle Wege führen nach Rom oder zum Abenteuerspielplatz in Schaan. Dort tummeln sich bis Freitag 37 kleine Legionäre und lernen die Welt der Antike kennen. Das Gemeinschaftszentrum Resch in Schaan organisiert regelmässig solche Abenteuerwochen.

Janine Köpfl

«Kompanie marsch!», schreit Manuela Bazzana, Leiterin der Abenteuerwoche. Eine Gruppe Legionäre übt den Gleichschritt. Links, rechts, links, rechts. «Ich bin ein Krieger», sagt ein Junge mit einer Baseballmütze. «Mein Schwert muss ich aber noch basteln.» Er und seine Freunde wollen gerüstet sein, falls Julius Cäsar tatsächlich angreift.

Antike Welt

Vier Tage lang leben die Kinder in einer Welt, in der sich auch Asterix und Obelix wohl fühlen würden. Zwar gibt es zum Essen keine Wildschweine, sondern Spaghetti, aber die Spiele, Berufe und Wettkämpfe erinnern sehr an die Antike. Auch die Kleidung passt. Alle Kinder tragen eine weisse Tunika, wie es sich für richtige Römer und Römerinnen gehört. Sie erfahren einiges über den Alltag in jener Zeit. Es gibt eine Volksversammlung, Gold- und Silbermünzen und ein richtiges Sudatorium – eine Schwitzhütte. Natürlich darf das öffentliche Bad nicht fehlen. Fleissige Römerinnen schleppen zu diesem Zweck einen Wassereimer nach dem anderen zu einer Vertiefung im Boden und füllen die Wasserstelle.



37 Kinder lernen diese Woche das Alltagsleben der Antike kennen. Zusammen mit ihren Betreuerinnen und Betreuern bauen sie auf dem Abenteuerspielplatz in Schaan ihr eigenes Rom auf. (Bilder: manu)

Auf dem Dorfplatz scharen sich die Kinder um Julius Quadratus, den besten Architekten im ganzen römischen Reich. «Wir bauen ein Zelt», sagt ein Mädchen und zeigt auf die vielen Holzpfosten und Seile. Das römische Lager steht, bevor die Versorgungstruppe mit dem Zvieri ankommt.

Gestärkt stürzen sich die Kinder wieder in die römische Lebens- und Berufswelt. Dabei hüten sie einen Schatz, einen goldenen Lorbeerkranz, den Julius Cäsar auf keinen Fall finden darf. «Den Cäsar mögen wir nicht», sagt ein Mädchen mit Zöpfen. «Er will uns unser Land wegnehmen.» Vertreiben lassen sich die Kinder

nicht, auch wenn Cäsar in seiner letzten Nachricht drohte, seine Legion auf sie zu hetzen. «Cäsar soll nur kommen, wir sind bereit», meint ein Junge und ballt die Fäuste.

«Die Kinder entwickeln ihre eigene Geschichte», sagt Manuela Bazzana. Sie und die fünf anderen Leiter lassen der Phantasie der Minilegionäre freien

Lauf. «Wir helfen ihnen nur, wenn sie nicht mehr weiterkommen.»

Eine Welt für Kinder

Die Abenteuerwochen, die das Gemeinschaftszentrum Resch in den Schulferien organisiert, sind sehr beliebt. Die Kinder können basteln, zeichnen, kochen und mit Werkzeugen

hantieren, was Mama und Papa zu Hause vielleicht nicht gerne sehen. Auf dem Abenteuerspielplatz sind die Sechs- bis Elfjährigen ihre eigenen Chefs. Wie das Abenteuer in Rom endet wird, wissen die Kinder noch nicht. Eins steht jedoch fest: «Wenn Cäsar kommt, sind wir gerüstet.»

Mehr Bilder unter www.volksblatt.li



Die beiden Späher mit den römischen und gallischen Namen Saulus (rechts) und Asterix beobachten Spione und Eindringlinge.



In der Künstlerwerkstatt wird fleissig gehämmert.



Der Zauberspruch macht nicht nur die Gallier unbesiegt. Die Römer in Schaan fühlen sich gerüstet, falls Cäsar mit seiner Legion das Dorf angreift.



Felicia Villavicencio:

«Mir gefällt die Abenteuerwoche. Jetzt sind wir gerade dabei, das Bad mit Wasser zu füllen. Wir haben auch Kräuter für den Zauberspruch in Töpfe gepflanzt. Jeder von uns hat eine goldene Münze. Mit dieser Münze können wir Sachen kaufen. Gestern haben wir einen Schatz gefunden. Es ist Cäsars goldener Lorbeerkranz. Wir haben ihn versteckt.»



Benjamin Risch:

«Ich bin ein Legionär. Man braucht eine besondere Ausbildung, um ein Legionär zu werden. Wir haben gelernt zu marschieren, ein Schwert zu basteln, einen Wachturm zu bauen, richtig zu kämpfen und Feinde abzuwehren. Man muss schon schauen, dass man nicht wie eine Ente da steht. Man muss schon ein bisschen Mukis haben. Cäsar ist unser Feind. Er ist hinter dem goldenen Lorbeerkranz her, aber er hat keine Chance gegen uns.»



Laura Wenaweser:

«Mir gefällt es im Kinderland. Wir haben unsere Kleider aus weissem und grünem Stoff selbst gemacht. Gestern sind wir an einer Kirche vorbei gekommen. Dort haben wir Edelsteine und einen goldenen Topf gefunden. Ob wir gegen jemanden kämpfen müssen, weiss ich nicht. Ich hoffe nicht.»



Martin Villavicencio:

«Meine Gruppe untersucht Eindringlinge und verfolgt Spione. Wir wollen Julius Cäsar bekämpfen. Dazu bauen wir einen Wachturm. Wo der hinkommt, sag ich nicht, das ist ein Geheimnis. Wir haben auch einen Zauberspruch, der besonders stark macht. Am besten gefallen hat mir bis jetzt, dass ich Leute beobachten und bewachen konnte.»



Alexandra Weiss:

«Ich finde alles schön hier. Wir haben für das Bad Wasser geschleppt. Das war ein bisschen anstrengend. Wir haben Pflanzen in Töpfe gepflanzt und jetzt können wir noch Schmuck basteln. Ich bin mit meiner Schwester hier. Wir wissen nicht, was wir bis Freitag noch alles machen werden. Das ist ein Geheimnis.»